

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1893

12 (28.1.1893)



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Anzeiger

Einrückungsgebühr für die feingepaltene Zeile oder deren Raum 10 S. Reklamen werden mit 20 S. die Zeile berechnet.

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 M 50 S.

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Briefe und Gelder frei.

Bum 27. Januar 1893.

Heil Dir, du junger edler Nar
Vom Hohenzollernhorst!
Germanentum, so treu und wahr
Wie einst im tiefen Forst,
Eh' wälsche List und wälscher Trug
Das freie Volk in Bande schlug,
Germanentum ist Deine Pflanz,
Heil Dir!

Heil Dir, der auf der Wacht am Rhein,
In starker Hand das Schwert
Des Landes Heerwart stets willst sein,
Daß es kein Feind verheert!
Nicht Franken- nicht Kosackentum
Auf deutschem Schlachtfeld pflückt Ruhm,
Das bürgest Du, das bürgen wir,
Heil Dir!

Heil Dir, deß' Sinnen Tag und Nacht
Dem Volkswohl zugewandt,
Daß Zwietracht nicht im Volk entfacht,
Zerstörend stürmt durch's Land!
Du sorgst, daß nicht, wer selber irrt,
Des treuen Volkes Herz verwirrt,
Dir beizustehen geloben wir,
Heil Dir!

Heil Dir, zu dem der ärmste Mann,
Wenn ihm ein Unglück droht,
Mit Zuversicht sich wenden kann
In seiner tiefen Not!
Der dem, deß' Hand zu Boden sinkt,
Im Alter milde Hilfe bringt,
Du, Deines Thrones edle Pflanz,
Heil Dir!

* Politische Umschau.

Sinsheim, 27. Januar 1893.

Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge wird General Loë, der Kommandeur des achten Armeekorps, die Glückwünsche des Kaisers zum Jubiläum des Papstes als Spezialgesandter nach Rom überbringen.

Unsere guten Freunde in Ost und West suchen sich für den Aergern, den ihnen die Reise des russischen Thronfolgers nach Berlin bereitet, einigermaßen zu entschädigen, indem sie dem Fernbleiben des Königs von Dänemark, der bekanntlich seinen Besuch zu den Vermählungsfeierlichkeiten bestimmt zugesagt hatte, politische Gründe unterlegen. Die „Magd. Ztg.“ kann indes verbürgt melden, daß hierzu auch nicht entfernt ein Anlaß vorliegt und ausschließlich und allein der Umstand, daß augenblicklich jede Verbindung Dänemarks mit dem Festland ausgeschlossen ist, den Grund seines Ausbleibens bildet. Der König hat vielmehr in herzlichster Weise dem Bedauern Ausdruck gegeben, an seinem Erscheinen verhindert zu sein, und dem deutschen Gesandten in Kopenhagen versichert, daß er sofort reisen werde, wenn dieser ihm eine passierbare Reiseroute zeigen könne.

Der erste Jahresabschluß der neuen Handelspolitik Frankreichs hat sowohl für den Import wie für den Export eine Abnahme ergeben. Der Import Frankreichs hat im Jahr 1892 355 Millionen, der Export 7 Millionen weniger als im Vorjahr betragen.

Der Petersburger „Grafbahn“ bespricht in sympathischen Worten den außergewöhnlichen festlichen Empfang des Großfürsten-Thronfolgers in Berlin, welcher das Bestehen herzlicher Beziehungen zwischen den beiden mächtigsten Herrscherhäusern Europas von Neuem bethätigt,

und erblickt darin eine Gewähr für die Aufrechterhaltung des Weltfriedens.

In Japan ist bereits die erste parlamentarische Krise eingetreten. Das Parlament hat nämlich die Genehmigung des Ausgabebudgets abgelehnt, worauf der Mikado das Parlament auf den Rat seiner Minister auf zwei Wochen verlagert hat. Hoffentlich bestimmen sich inzwischen die Herren Japaner!

Neuere Nachrichten aus Guatemala lassen die Angaben über die Angriffe des Böbels auf das britische Konsulat als stark übertrieben erscheinen. Es handelt sich nur um einen Ueberfall und eine Mißhandlung des auf dem Lande weilenden jüngeren Sohnes des britischen Vertreters durch eine Räuberbande. Die Regierung von Guatemala verspricht dem Gesandten volle Genugthuung.

Deutsches Reich.

Karlsruhe. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, dem Oberförster Rudolf Widmann in Mosbach die Bezirksforsterei Ettlingen, dem Oberförster August Stödel in Odenheim die Bezirksforsterei Kenzingen, dem Oberförster Lorenz Gerold in Borberg die Bezirksforsterei Odenheim, dem Oberförster Adolf Neuberger in Engen die Bezirksforsterei Mosbach zu übertragen; ferner den Forstassistenten Wilhelm Freiburger von Zuzenhausen zum Oberförster in Engen, den Forstassistenten Wilhelm Schweichard von Berrach zum Oberförster in Langensteinbach und den Forstassistenten Wilhelm Bauer von Pforzheim zum Oberförster in Borberg zu ernennen, ferner den Direktor der höheren Mädchenschule zu Offenburg, Karl Friedrich Lederle, unter Zurücknahme der unter'm 19. Dezember v. J. ausgesprochenen Verlesung desselben an die höhere Bürgerschule in Emmendingen, als Professor an die höhere Bürgerschule in Breisach und den Professor Georg Josef Volkert an der höheren Bürgerschule in Breisach in gleicher Eigenschaft an jene in Emmendingen zu versetzen.

Karlsruhe, 23. Jan. Der engere Ausschuß

Schwer gebüßt.

Eine Erzählung von Philipp Moreno.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Ich hatte zu Pauls Lebzeiten keine Ahnung von der Größe dieses Landbesitzes und von dem Reichtum der Hinterlassenschaft,“ fuhr die Gräfin fort. „Ihre Darlegungen haben mich außerordentlich überrascht.“

„Nun, die Ueberraschung war wenigstens keine unangenehme.“

„Durchaus nicht,“ lachte die Gräfin. „Wenn man zeitlebens mit allen Mifereiten des Geldmangels zu kämpfen gehabt hat, dann weiß man solch eine Ueberraschung sehr wohl zu schätzen. Meine Eltern waren sehr achtbare aber auch sehr arme Leute, die so wenig für mich zu thun vermochten, daß ich bereits früh das Haus verlassen und in die Welt hinaus mußte, um mir meinen Lebensunterhalt selbst zu erwerben.“

Die Offenherzigkeit, mit welcher sie über ihre früheren ärmlichen Verhältnisse redete, machte auf Gertrud einen günstigen Eindruck, und in dem Herzen des jungen Mädchens regte sich ein ganz entschiedenes Wohlwollen für die Gräfin:

Die Mahlzeit war vorüber und die beiden Damen befanden sich allein im Zimmer.

„Bleiben Sie noch ein wenig bei mir, Fräulein Gertrud,“ sagte die Schlossherrin bittend, indem sie sich dem jungen Mädchen näherte, welches an dem offenen Fenster stand und in die balsamische Nacht hinauschaute. „Bleiben Sie noch ein wenig bei mir, ich fühle mich heute abend so unbehaglich einsam und verlassen.“

Sie legte beide Hände auf Gertruds Schultern und blickte auf sie hernieder.

„Ich möchte auch noch manches mit Ihnen reden,“ fügte sie hinzu.

Gertrud erklärte sich gern bereit, den Wunsch der Gräfin zu erfüllen.

Die letztere schaute ihr lange in die Augen.

„Sie haben allen Grund, mich und meinen Sohn zu hassen,“ sagte sie dann leise.

„Gott ist mein Zeuge, daß solche Gedanken meinem Herzen gänzlich fremd sind,“ antwortete Gertrud nicht ohne einigen Unwillen.

„Seit wann sind Sie auf Warnitz?“

„Seit Anfang Februar.“

„Lange genug, um sich an den Ort zu gewöhnen und ihn liebzugewinnen.“

„Ja, ich habe Warnitz sehr lieb gewonnen.“

„Und sie haben sich an das reiche Einkommen

gewöhnt, das Ihnen der Nachlaß des Grafen gewährte, an die unumschränkte Verfügung über große Geldsummen —“

„Dergleichen lernt sich leicht,“ lächelte Gertrud.

„Dr. Horn hat mir erzählt, daß Sie allerlei wohlthätige Einrichtungen begonnen hätten, ein Armenhaus sei im Bau, wie er mir sagte, auch die Schulen der zu Warnitz gehörigen Dörfer wollten Sie vergrößern.“

„Das ist richtig.“

„Und nun ist alles mit einem Schlage so ganz anders gekommen! Ich bedauere Sie tief und innig. Sie erleiden durch meinen Sohn und mich einen schweren Verlust!“

„Gewiß erleide ich einen Verlust,“ sagte Gertrud ruhig. „Aber ich habe kein Recht mich zu beklagen und ich klage auch nicht. Es ist nicht mehr als in der Ordnung, daß Pauls Sohn in den Besitz dessen kommt, was ihm rechtmäßig gebührt.“

„Alles dieses hätte Ihnen erpart bleiben können, wenn —“

„Hier ist niemand zu tadeln,“ unterbrach Gertrud. „Außerdem bin ich noch lange nicht unglücklich, weil ich Warnitz verloren habe; das Leben wird mir noch manche Freude bringen.“

(Fortsetzung folgt.)

der nationalliberalen Partei Bodens hielt gestern hier eine Sitzung ab, der am Samstag Abend eine Vorbesprechung vorausging. Zahlreiche Abgeordnete waren zu der Sitzung erschienen. In der Versammlung herrschte, entgegen den Behauptungen, welche gegnerische Zeitungen in letzter Zeit mit Vorliebe zu verbreiten liebten, völlige Einigkeit bezüglich des Vorgehens in allen wichtigen Fragen. Die Versammlung beschloß: Volle Unabhängigkeit gegenüber der Landes- und Reichsregierung; keine Verbindung mit der demokratischen Zentrumschutztruppe oder den Neukonservativen; Versuch der Verständigung über die Heeresvorlage gemäß Antrag Bennigsen; innerhalb der nationalliberalen Landespartei kein Gegenstoß; Ausarbeitung eines ausführlichen Programms durch eine Spezialkommission.

Berlin, 24. Jan. Seine Majestät der Kaiser empfing heute Abend um 9 1/2 Uhr am Bahnhofe den Großfürsten-Thronfolger von Rußland. Der kommandierende General des 1. Armeekorps, General von Werder war dem Großfürsten bis Eydikuhnen entgegengefahren, wo eine Ehrenkompagnie der Garnison Gumbinnen Aufstellung genommen hatte. Hier in Berlin hatten sich am Bahnhofe zum Empfange des hohen Gastes außer dem Kaiser die Prinzen des königlichen Hauses und andere Fürstlichkeiten, die Generalität u. s. w. eingefunden.

— 25. Jan. Der Großfürst-Thronfolger von Rußland stattete heute Vormittag den Kaiserlichen Majestäten, den andern Mitgliedern des königlichen Hauses und den fremden Fürstlichkeiten Besuche ab und empfing später deren Gegenbesuche. Nachmittags nahm der Großfürst mit dem König von Sachsen an der kaiserlichen Frühstückstafel teil. Der König von Sachsen empfing heute Vormittag den Reichskanzler Grafen Caprivi. — Seine Majestät der Kaiser verlieh dem Großfürsten-Thronfolger von Rußland die Kette zum Orden vom Schwarzen Adler. — Der General der Infanterie zu Diensten Wilhelm v. Grolmann, Ritter des Ordens vom Schwarzen Adler ist gestern in Barzdorf bei Striegen gestorben.

— 25. Jan. Die Ziviltrauung der Prinzessin Margarethe mit dem Prinzen von Hessen fand heute Nachmittag 4 Uhr statt. Daraan schließen sich die übrigen Festlichkeiten.

— 25. Jan. Heute Vormittag wurden unter Teilnahme der Reichstagsabgeordneten Bebel, Liebknecht und Singer vier Versammlungen Arbeitsloser abgehalten. In der Versammlung wurde eine Resolution angenommen, welche sich auf das Schärfste gegen den Bescheid des preussischen Handelsministers ausspricht, gegen den von der Stadt Berlin den Arbeitslosen gezahlten Lohn von 2 M. protestiert und den achtstündigen Arbeitstag fordert.

— 26. Jan. Bei dem Frühstück im Offizierskafino der Alexander-Grenadiere brachte der Kaiser einen Toast aus. Er sagte: Wir Alle sehen in dem Czaren nicht nur den hohen Regimentschef und vornehmsten Kameraden, sondern vor allem den Träger der altbewährten monarchischen Traditionen und oft erwiesener Freundschaft wie inniger Bande und intimer Beziehungen, deren Erfüllungen früheren Zeiten die russischen und preussischen Regimenter auf dem Schlachtfeld vor dem Feinde mit dem Blut besiegelten. Auf den Czaren brachte der Kaiser ein Hurrah aus. Der russische Thronfolger dankte und trank auf das Wohl des Kaisers und des Regiments.

Berlin, 25. Jan. Der Reichstag beschäftigte sich heute zunächst mit dem Antrag Kintelen auf Abänderung des Strafgesetzbuches. Der Antrag geht dahin, daß dem § 69 des Strafgesetzbuches folgender zweiter Absatz beigefügt werde: „Die Verjährung ruht während der Zeit, in welcher auf Grund des Gesetzes eine Strafverfolgung nicht begonnen oder nicht fortgesetzt werden kann. Das Fehlen des in den Strafgesetzen selbst vorgeschriebenen Erfordernisses des Antrags auf Strafverfolgung oder der Ermächtigung zu derselben hindert nicht den Beginn der Verjährung.“ In erster Lesung wurde der Antrag angenommen. Gegen den sofortigen Eintritt in die zweite Lesung erhoben die sozialdemokratischen Einsprüche, weshalb die zweite Lesung der Geschäftsordnung gemäß verschoben werden mußte. Sodann kam der Antrag Ackermann zur Beratung, welcher den Konsumvereinen den Verkauf von Waren an Nichtmitglieder unter Strafandrohung verbieten will. Für den Antrag sprachen Hize (Centr.) und von Stumm (Reichsp.), gegen den Antrag Clemm und Buhl (nat.-lib.), Stolle (Soz.-dem.), Schneider und Schenk (freis.). Die Weiterberatung wurde vertagt. Morgen: Etatberatung.

Hannau, 26. Jan. Der Einzug des neuvermählten Paares, des Prinzen Friedrich Karl von Hessen und der Prinzessin Margarethe, in Philippsthal erfolgt nächsten Montag. Die Pa-

nauer Stadtbehörden bereiten einen festlichen Empfang vor.

Hamburg, 26. Jan. Aus Altona wird offiziell gemeldet, daß gestern im Stadtteil Ottensen vier Cholera-Erkrankungen vorkamen, wovon 2 tödlich verliefen. In Hamburg wurde seit voriger Woche keine Cholera-Erkrankung gemeldet.

Ausland.

Wien, 25. Jan. Dem Vaterland zufolge ließ der Papst durch den Kardinal Rampolla dem Kardinal Galimberti in Wien mitteilen, daß er dem neuvermählten württembergischen Herzogspaar seinen Segen auf den Lebensweg mitgebe.

— 26. Januar. Infolge andauernden Tauwetters ist die Hochwassergefahr in den unteren Stadtteilen bedenklich gestiegen.

Petersburg, 25. Januar. Die Stellung des russischen Botschafters in Paris, Baron Mohrenheim, gilt als ernstlich erschüttert. Man glaubt an seine baldige Abberufung.

Paris, 24. Jan. Mehrere Morgenblätter wollen wissen, daß gerichtliche Verfahren gegen Rouvier, Thevenet und Jules Roches würde eingestellt. — Die Formalitäten zum Zwecke der Auslieferung von Cornelius Herz sind dem Vernehmen nach nunmehr erfüllt. Die diesbezüglichen Aktenstücke sind der französischen Botschaft in London zugestellt worden.

Verschiedenes.

* **Sinsheim, 27. Januar.** Glockengeläute und Kanonendonner verkündeten gestern Abend und diesen Morgen das Herannahen des Geburtsfestes unseres erhabenen Kaisers Wilhelm II., welcher heute in sein 34. Lebensjahr eintritt. Unsere Stadt prangt in festlichem Schmucke der Reichs- und Landesflaggen, die auch den Turm des „Stifts“ fröhlich umwehen. Vormittags 10 Uhr fand Festgottesdienst in den beiden christlichen Kirchen statt, wohin vom Amtshause aus ein stattlicher Festzug sich bewegte, an dem die Staats- und Gemeindebeamten, die Vereine und sonstige Bewohner der Stadt in großer Zahl teilnahmen. Gleichzeitig versammelte sich die israel. Gemeinde zum Festgottesdienste in der Synagoge. Wie alljährlich, veranstaltete die höhere Bürgerschule am Bortage eine Schulfest (diesmal in der Aula der Anstalt) mit Gesang, Festprolog, Festrede des Vorstandes und einem weiteren Festvortrag eines Untersekundars, sowie mit patriotischen Gedichten, vorgetragen von Schülern der verschiedenen Klassen. Die Chorgesänge, geleitet von Herrn Reallehrer Breidteil, sowie die Gedichte wurden sämtlich sehr korrekt und mit innigem Verständnis zu Gehör gebracht, sowie auch der Prolog des Overturaners E. Scheeder und der vortreffliche Festvortrag des Schülers J. Simon der Untersekunda ungemein ansprachen. Ganz besonders verdient die prächtige Festrede des Vorstandes, Herrn Professor Ritter, erwähnt zu werden. In umfangreichen Zügen führte Redner der Versammlung den Anteil unserer vaterländischen Dichter bei den großen nationalen Erhebungen gegen den französischen Erbfeind in den denkwürdigen Jahren 1813 und 1870 vor das geistige Auge. Gewandt und mit voller Gedankenschärfe zeichnete Redner die unterscheidenden Merkmale, welche in dem Geiste der deutschen Nation in den beiden Epochen sich aussprachen und so für den Dichter bestimmend waren. Wie gewaltig packend und zündend wirkten die in den Gang des Vortrages eingestreuten Episoden aus den Werken unserer neueren Dichter, deren machtvoller Gesang das große Einigungswort vor 23 Jahren einleitete und die deutschen Armeen auf ihrem Siegeszuge beleitete, bis schließlich vor Versailles die Veier in ihrem höchsten und schönsten Klang zum Preise des großen Kaisers und des neu-befestigten deutschen Reiches ausklingte. Und so folgten die Anwesenden nur dem Zuge ihres Herzens, als sie am Schlusse des Vortrages mit dem geschätzten Redner in das Hoch auf unsern allgeliebten Kaiser Wilhelm II. begeistert einstimmten. Mit dem Choral: „Danket dem Herrn!“ schloß die erhebende Feier. Die Rednertribüne war mit der Kaiserkrone, Pfanzen- und Fahnen, sinnig geordnet, ungeschmückt. — Abends fand sodann im Gasthause zur „Post“ ein Festessen statt, an welchem gegen 50 Personen teilnahmen. Den Toast auf den Kaiser brachte der Großv. Amtsvorstand, Herr Oberamtmann Sadding, aus; in einem weiteren Toaste feierte Herr Oberamts-

richter Schindler unsern geliebten Landesfürsten. Das jeweils am Schlusse ausgebrachte Hoch fand in der Versammlung begeisterten Wiederhall. Während der übrigen Stunden wurden mehrere patriotische Lieder gesungen, und erst gegen Mitternacht ging die Festversammlung in gehobener Stimmung auseinander. Der Gastgeber Herr Steubing hat sich durch seine ganz vorzügliche Bedienung aufs Beste eingeführt. — Heute Abend wird nunmehr bei Schaubek ein Festbankett abgehalten, worüber im nächsten Blatte berichtet wird. — Wir schließen mit dem Wunsche: Möge des Allmächtigen schirmende Hand unserm Kaiserhause stets Schutz gewähren; möge Gesundheit in der kaiserlichen Familie als steter Gast weilen und möge die Liebe, Treue und Verehrung des deutschen Volkes immerdar die vornehmste Perle in der deutschen Kaiserkrone bleiben!

△ **Sinsheim, 26. Januar.** Der Frauenverein Sinsheim hat, nach Maßgabe der neuen Statuten des Landesvereins, sich dieser Tage neu organisiert. Wie bekannt, besteht der Vorstand nunmehr aus 12 Damen, welchen 2 Beiräte, sowie ein Schriftführer und ein Kassier beigegeben sind. Die den genannten 12 Damen zugewiesene Thätigkeit ist in der Weise verteilt, daß 4 derselben in je einem genau abgegrenzten Stadtteil die Fürsorge in der Kranken- und Armensache obliegt, 3 Damen übernehmen die Fürsorge fürs Spital, 2 die der Kinderschule, während 3 Damen die Interessen der Industrieschule wahrzunehmen haben. Außerdem fällt den genannten Vorstandsdamen die Aufgabe zu, in ihrem Wirkungskreise neue Mitglieder für den Verein zu sammeln, um demselben die Mittel an die Hand zu geben, welche den vermehrten Ansprüchen gegenüber verlangt werden. Es liegt auf der Hand, daß der Verein nur dann seine Aufgabe einer segensreichen Entfaltung entgegenführen kann, wenn ihm eine regere werthätige Teilnahme aus den Kreisen der Einwohnerschaft zugewendet wird wie bisher. Der geringe Beitrag, der in das Belieben des einzelnen gestellt ist, jedoch nicht weniger wie 10 Pf. monatlich betragen darf, ermöglicht es Jedermann, die Mitgliedschaft für den Verein zu erwerben.

* **Sinsheim, 26. Jan.** Einer der beliebtesten und angeesehensten Bürger Waibstadt's, ein Mann von hochherziger edler Gesinnung und lauterem Charakter, Herr Hofkonditor C. A. Schäfer wurde heute in Begleitung einer außerordentlich großen Zahl Leidtragender daselbst zur ewigen Ruhe gebettet. Borige Woche soll er sich während einem Jagdgang eine Darmverwicklung zugezogen haben. Am Samstag wurde der Schwere in die chirurgische Klinik nach Heidelberg verbracht, wo er sich einer Operation unterziehen mußte. Obwohl letztere anscheinend gut verlief, war das theure Leben nicht mehr zu erhalten und so entschlief der erst 46jährige Mann Dienstag nachts 11 Uhr, treu bewacht von seiner untröstlichen Gattin. Möge der allzufrüh Heimgegangene im Frieden ruhen, und möge das allgemeine Mitgefühl der schwer heimgesuchten Familie zum Trost und zur Aufrechterhaltung gereichen!

○ **Kirchardt, 26. Januar.** Am Montag hielt der hiesige Militärverein seine jährliche Generalversammlung mit Rechnungsabluß ab. Nach Eröffnung der Versammlung durch den Vorstand erstattete der Rechner der Rechenschaftsbericht für das Jahr 1892. Darnach beträgt das Gesamtvermögen des Vereins an Baar und Inventar 841 Mk. 44 Pf. Die Einnahmen betragen 101 Mk. 50 Pf., die Ausgaben 76 Mk. 40 Pf. Unterstützungen an Kranke wurden 19 Mark ausbezahlt. Erfreulich ist, daß wir keinen Todesfall zu verzeichnen hatten. Nach Schluß des Rechnungsberichts wurde zur Wahl geschritten und als 1. Vorstand Jakob Brüderte, als 2. Vorstand und Kassier M. Schrödel, und als Schriftführer Postagent Bender mit großer Stimmenmehrheit für die drei folgenden Jahre wiedergewählt. Der Verein wird auch dieses Jahr den Kaiserfest tag festlich begehen; Vormittags durch Kirchenparade und Abends durch ein Bankett im Gasthause zum „Dösen“.

— Das Schwurgericht Mannheim verurteilte am 24. ds. die des Raubmordes an dem Kunstmüller Herz von Willigheim angeklagte 21 Jahre alte ledige Dienstmagd Marie Christine Schemp von Langenau zu 12 Jahren Zuchthaus, die der Mitwisserschaft bezüchtigte Frau des durch Selbstmord geendeten Mörders Schemp zu 1 1/2 Jahren Gefängnis; der weitere Angeklagte Wirt Croninger von Langenau wurde freigesprochen.

— Die Beerbigung Launer's fand vorgestern in Karlsruhe unter außerordentlicher Teilnahme statt. Die Einsegnung vollzog der altkatholische Geistliche Bodenstein.

— Durch Sturz von einer Leiter erlitt in Rindringen der 24 Jahre alte Knecht J. Menck einen Genickbruch und war sofort tot.

— Der wegen des Mörkfelder Mordes zum Tod verurteilte Schreck von Königstein hat sich im Gefängnis zu Darmstadt erhängt.

— Die durch die Zeitungen gegangene Nachricht, daß die Untersuchung wegen des Kantener Knabenmords eingestellt sei, wird von der „Köln. Ztg.“ für unrichtig erklärt. Die Untersuchung werde fortgeführt und zwar nach verschiedenen Richtungen.

— Nachrichten aus Prag zufolge hat am Dienstag im Döbinger Fortschrittssacht eine furchtbare Explosion, vermutlich durch schlagende Wetter, stattgefunden. Die Zahl der Verunglück-

ten wird auf 130 geschätzt, welche sämtlich ums Leben gekommen sind.

— Aus der ganzen Schweiz laufen seit einigen Tagen Berichte über riesigen Schneefall ein, der an manchen Orten zu unliebsamen Betriebsstörungen Anlaß gegeben hat. In der Nordschweiz ist Tauwetter eingetreten. Eine Wassergefahr liegt jedoch nicht vor. In den Bergen raste ein Sturmwind, der die Schneemassen zu Berge trieb und viele Wälder schädigte. Auch Lawinen stürzten zu Thal, doch sind größere Hiobsposten noch nicht eingelangt. Die vorgekommenen Betriebsstörungen kamen vereinzelt vor, ohne weiteren Schaden im Gefolge zu haben. Zwischen Bern und Basel ist die Telephonlinie unterbrochen.

— Wie man aus Newyork vom 18. Januar meldet, wurde in der vorhergehenden Nacht ein von 4 Pferden gezogener Schlitten, in welchem sich 30 junge Frauen und Männer befanden, von einem Eisenbahnzuge überfahren, gerade als der

Schlitten die Eisenbahn kreuzen wollte; 7 Personen wurden sofort getödtet, und eine weitere tödtlich verletzt. — Beim Zusammenstoß eines Expreszugs mit einem Deltransport auf der Cleveland-Cincinnati-Bahn breitete sich das entzündete Gasolin weit hin aus. 8 Personen sind tot, 11 tödtlich und 83 mehr oder weniger schwer verletzt.

Nach wie vor wird der Holländ. Tabak von B. Becker in Seesen a. Harz allen ähnlichen Fabrikaten vorgezogen 10 Pfd. Lose im Beutel 8. Mark franco.

Bruchsal. (Marktbericht vom 25. Januar 1893.)
Weizen 100 Kilo 17.—. Kernen 17.—. Spelz, ungeschält —.—, Roggen 15.50, Gerste 16.75, Weizen —.—
Mischfrucht 14.—, Hafer 14.—. Heu 8.60, Butter 1 Kilo 2.20, Eier 10 Stück 80, Kartoffel 100 Kilo) 0.—
Milchschweine d. Paar 15—20, Säuferschweine d. Stück 40—60. Auf dem Schweine markt waren 131 Milchschweine und 3 Säuferschweine angetrieben.

Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Sinsheim mit den Amtsgerichtsbezirken Sinsheim und Neckarbischofsheim.

Rappenau, Baden.
Pferde-, Vieh- und Fahrnis-Versteigerung.

Wegen Abzug bringt der Unterzeichnete

Montag, den 30. Januar, von morgens 10 Uhr an gegen Barzahlung zur öffentlichen Versteigerung:

- 1 Pferd, Blau-Schimmelstute, trächtig, 4—5 Jahr alt,
- 1 hellbraunes Pferd, Stute, auch im Alter von 4—5 Jahren,
- 2 trächtige Kühe, Simmenthaler Schlag und Jungvieh,
- 2 neue Pferdgeschirre, Gurten, wollene und leinene Decken,
- 2 Kastenwagen,
- 1 leichter Wagen sowie Seitenwände,
- 2 Paar Heuleitern,
- 2 neue Pflüge (Feld- und Häufelpflug), 2 hölzerne und 1 eiserne Egge,
- 1 Angersenmühle mit Futtertrog,
- 1 Pflanzmühle neuestes System sowie verschiedene neue Siebe,
- 1 Dreschmaschine mit Göpel und Handbetrieb,
- 1 Ackerwalze (zweiteilig),
- 1 Blubpumpen mit 2 guten Pflüffässern,
- 1 Hofhund, Ulmer Dogge, samt Hütte,
- 1 Winde sowie schwere und leichte Ketten, 1 Kessel samt Kesselhaus, verschiedenes Faß- und Bandgeschirr sowie mehrere Zübe und eine neue Butte,
- 1 ganze Kücheneinrichtung, Schreinwerk, 5 ausge-rüstete Betten mit Bett-laden, 3 Kleiderschränke,
- 1 Weißzeugkasten, 1 runder Tisch,
- 1 Aufslag- sowie 4 andre Tische,
- 1 Sopha, 1 Weckeruhr, 1 Regulateur, 1 Glasstrank und Wasch- und Nachttische sowie verschiedene Sessel.

Friedrich Weiß,
Gutspächter.

Obergimpfern, Station Salsbad.
Pferde-, Vieh- und Fahrnis-Versteigerung.

Wegen Wegzug bringt der Unterzeichnete

Mittwoch, den 1. Februar von morgens 10 Uhr an gegen Barzahlung zur öffentlichen Versteigerung:

- 1 Pferd, Schimmel-Ballach, 9 J. alt,
- 2 Pferde, Rappen, 4 J. alt, Stuten,
- 1 Pferd, Mohren-schimmel, 2 J. alt, Stute,
- 3 trächtige Kühe, worunter eine mit Kalb, 1 großträchtige Kalbin, 4 fette Rinder, acht Stück Jungvieh zur Zucht, 1 1/2 Jahr alt,
- 1 schwerer Pferdswagen, 2 Paar Pferdgeschirre,
- 2 leichte Pferdswägen,
- 2 Paar Heuleitern,
- 2 Pflüge: 1 Feld- und Häufelpflug, 2 hölzerne und eine eiserne Egge,
- 2 Stößtröge, 2 Angersen-Mühlen,
- 8 Mostfässer von verschiedener Größe,
- 200 Zentner Kartoffeln,
- 600 Zentner Angersen,
- 80 Zentner Stroh.

Gustav Hofmann.

Forlen Scheit- & Brügelholz sowie Schälklappern

liefert zu den billigsten Preisen
Karl Klein, Eberbach a. N.

Zu verkaufen
eine gute fast noch ganz neue **Mehlgereieinrichtung**, worunter ein Eißstrank, eine Füllmaschine, eine Wiege (Bierschneider), eine Wage und Ladentafel. Näheres Auskunft erteilt die Exp. d. Bl.



Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II.

erlauben sich alle Gesinnungsgenossen zu einem Banket auf **Freitag abend 8 Uhr** in die Bierbrauerei Schaubert einzuladen

Mehrere Patrioten.

Donaueschinger Pferde- und Fohlenmarkt

am 5. April 1893.

Ausfahrprämien je 50 Mark für Händler oder Private, welche mindestens 5 Stück Fohlen auf dem Markte ankaufen und aus dem Bezirke ausführen.

Große Verlosung von Pferden, Reit- und Fahr-Requisiten.
Ziehung am 7. April 1893.

Preis des Loses 2 Mk. oder 2 1/2 Franken.

- Gewinne:**
- 1 Paar Pferde, Wert ca. 2000 Mk.,
 - 1 Paar Pferde, Wert ca. 1800 Mk.,
 - 1 Pferd, Wert ca. 1000 Mk.,
 - 65 Reit- und Wagenpferde und Fohlen,
 - 2 zweispännige landwirtschaftliche Wagen,
 - 2 plattierte Chaisengeschirre,
 - 1 Fuhrgeschirr, 2spännig,
 - 4 einspännige lackierte Chaisengeschirre mit Kammedeckel,
 - 6 einspännige lackierte Chaisengeschirre ohne Kammedeckel,
 - 30 Pferdedecken.

113 Gewinne
im Gesamtwerte von 42000 Mark.

Es werden 30000 Lose ausgegeben.
Lose zu 2 Mark und 11 Lose zu 20 Mark sind bei dem Kassier **Georg Ritte** dahier zu beziehen.
Donaueschingen, 30. Dezember 1892.

Der Gemeinderat.
Ferner sind Lose à 2 Mark zu haben in der Buchdruckerei von G. Becker in Sinsheim.

Empfehlung.

Ich teile hierdurch meinen geehrten Kunden von hier und Umgegend ergebenst mit, daß ich das

Holz- und Eisen-Geschäft

in unveränderter Weise fortbetreibt. Indem ich für das der Firma bisher geschenkte Vertrauen besten Dank ausspreche, bitte ich um Ihr ferneres Wohlwollen, das zu erhalten mein eifrigstes Bestreben sein wird.

Steinsfurth, den 18. Januar 1893.

Hochachtungsvoll ergebenst
Max Eichersheimer.

Frachtbriefe empfiehlt die Buchdruckerei von G. Becker in Sinsheim.

Rechnungsstellung.

Ein pensionierter, im Rechnungswesen durchaus erfahrener Beamter empfiehlt sich zur gewissenhaften Stellung von Gemeindef- und Nebenrechnungen.

Näheres bei der Expedition des Blattes unter L. W. B. Nr. 140?

Ein Schlitten und

ein großer Fuhrwagen mit Heuleitern zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pf. an,
Goldtapeten " 20 " "
Glanztapeten " 30 " "
in den schönsten neuesten Mustern.
Musterkarten überallhin franko.
Gebrüder Ziegler, Minden
in Westfalen.

Rainit

und **Thomasmehl**
empfehlen **Gebrüder Ziegler.**

Mannheimer Waimarkt.

Pferderennen 30. April und 1. Mai 1893.
Pferde- und Rindviehmarkt am 1. und 2. Mai 1893
 (zum ersten Male vereinigt auf dem neuen Viehhof an der Seddenheimerstraße).
 Hiermit verbunden: **Große Verloosung** von Pferden, Rindvieh, Gold- und Silberpreisen, Maschinen und Geräthen für Haus- und Landwirtschaft unter Ausgabe von 50,000 Loosen à M. 2.—. — **Ziehung am 3. Mai 1893.**
 Uebernehmer von Loosen wollen sich an den Kassier, Herrn **Theodor Eglinger**, L. 2, 10 dahier wenden. — Auf je 10 Lose wird ein Freilos gewährt.
Mannheim, im Januar 1893.
 Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein. Badischer Rennverein.

Kölner Dom-Lotterie

1 Gew. M. 75 000 =	M. 75 000
1 " " 30 000 =	30 000
1 " " 15 000 =	15 000
2 " " 6 000 =	12 000
5 " " 3 000 =	15 000
12 " " 1 500 =	18 000
50 " " 600 =	30 000
100 " " 300 =	30 000
1000 " " 100 =	100 000
empfehl. u. versendet auch gegen Nachnahme 1000	" 50 = 50 000

Hauptcollecteur, **Rob. Th. Schröder, Lübeck.**

Muster franco!

Für 80 Pfennig
Stoff zu ein. elegant. Weste mit Seide durchwirkt.

Für 1 Mk. 80 Pf.
1 Meter 20 cm. Buckskin, melirt u. gestreift zu einem Beinkleid.

Für 4 Mark 50 Pf.
2 Meter Excelsior-Diagonal zu einem modernen Paletot.

Für 6 Mark
6 Meter englisch Leder zu einem vollkommenen Anzug. (Kräftige Qualität.)

Franco

erhält Jedermann auf Verlangen **die neuesten Muster** von Tuch, Buckskin, Kammgarn, Cheviots, Paletotstoffen u. Damentuchen!

Industrieausstellung Augsburg

Wimpfheimer & Co.

Ueberraschend schöne und grosse Auswahl. Wirklich billige Preise.

Vorteilhaft für Jeden sich die Muster kommen zu lassen, zumal hierdurch keinerlei Verpflichtung zum Kaufen entsteht.

Für 3 Mark
1 Meter 15 cm. Imitations-Kammgarn zu einem Beinkleid neuft. Dessins.

Für 7 Mk. 50 Pf.
3 Met. marineblauen Cheviot zu einem elegant, dauerhaft. Anzug.

Für 13 Mk. 50 Pf.
3 Meter sehr modernen Lord-Cheviot zu ein. Promenade-Anzug, gestreift und Pfeffer u. Salz.

Für 19 Mk. 50 Pf.
3 Meter hochfeinen Kammgarn zu einem schlegeltem Salon-Anzug.

Aufträge von 5 Mark an franco!

Schwerer Boden, doppeltbr. das Meter 1 Mt. 80 Pf.

Samen-Regenmantelstoffe von Start 1.50 an.

Frisch gewässerte

Stockfische

bei **Hugo Seufert.**

Schneidermeister

erhalten gratis Musterkarten in billigen Stoffen. Hohe Provision. Franko-Zufendung, Jedes Maas.
Theodor Welter in Nürnberg.
 Aeltestes Tuchverhandlungsgeschäft.

Baden-Baden und Frankfurt a. M.

THE MESSMER'S

Thee 350

Das beliebteste u. verbreitetste, in höchsten Kreisen eingeführt. (Kaiserl. Kgl. Hof.)
 Probepackete 60 Pf. u. 80 Pf. bei den durch Plakate kenntlich. Verkaufsstellen.

Kein Husten mehr!

Das beste Hausmittel bei allen Husten, Heiserkeit, Katarrhen etc. sind die ärztlich empfohlenen, allein echten **Carl Nill's Epithelgerich-Brustbonbons** in Pak. à 20 Pfg. und 40 Pfg. und **Epithelgerich-Brustfast** à Pk. 50 Pfg. und 1 Mk.

Nur echt mit meinem Namen versehen, zu haben in allen Apotheken, Drogen- und Spezereihandlungen.

Carl Nill, Stuttgart.

Nur echt bei: **W. La Roche**, Conditior und Gg. Eiermann in Sinsheim, **H. Waidler** in Kirchardt, **Johann Kolb** in Michelfeld, **Lizette Hofmeister** in Rappenaun, **G. Brecht** in Steinsfurt.

J. Boch, Rechtsagent

Eppingen

211. Altstädterstraße 211.

Einem hiesigen und auswärtigen lit. Publikum empfehle mich zur Anfertigung von **Gingaben, Bitt- und Gnadengesuchen, Zahlbefehle** etc.

Vertretung bei Klagesachen vor Gericht.
 Vertreibung von Ausständen gütlich und gerichtlich.
 Vermittlung von An- und Verkäufen als Liegenschaften etc.
 Besorgung von Hypotheken.
 Verkauf von gesetzlich erlaubten Staatslosen auf Teilzahlung (gegen Baar) zum Tageskurs, größte Gewinnschance ohne jeden Verlust. Verloosungsanzeige liegt bei mir auf (sämtlicher Effecten.)
 Abschlüsse von Versicherungen, Feuer-, Lebens-, Aussteuer-, Unfall-, auch Pferdeversicherung zu den niedersten Prämienätzen.
 Billigste und coulaute Bedienung zusichernd.

J. Boch, Rechtsagentur.

Wer hustet nehme die **weltberühmten Kaiser's Brust-Caramellen** welche sofort überraschend sicheren Erfolg haben bei **Husten, Heiserkeit und Katarrh.**

Zu haben in den alleinigen Niederlagen per Paket à 25 Pfg. bei: **Hugo Seufert** in Sinsheim, **Geurich Waidler** in Kirchardt.

Frisch gewässerte

Stockfische

billigst bei **Wilh. Scheeder.**

Einen Schlitten und 2 Leiterwägen verkauft **Carl Strittmatter** in Hoffenheim.

Wer an **Husten, Heiserkeit, Katarrhen** etc. leidet, nehme einige Male täglich 4-5 Stück

Sodener Fay's ächte Mineral-Pastillen

in heisser Milch aufgelöst. Auch einige Pastillen, die man nach einander im Munde zergehen lässt, sind von bester Heilwirkung.

Sodener Fay's ächte Mineral-Pastillen

werden vielfach nachgeahmt. Wer für sein Geld nicht wertlose Nachahmungen haben will, verlange ausdrücklich **Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen.** Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien, Mineralwasserhandlungen etc. zum Preise von 85 Pfennig pro Schachtel.